



Das Consortium-Musicum-Konzert reihte sich in die Feierveranstaltungen zum 60-jährigen Bestehen der Bündler Musikschule ein. Zu-

dem feiern der Förderverein der Pauluskirche und das Consortium Musicum selbst Geburtstag. Fotos: Raphael Steffen

Von Renaissance bis Romantik

Consortium Musicum präsentiert breite Stil-Palette

B ü n d e (BZ/rst). Gleich mehrere runde Geburtstage standen im Mittelpunkt des Consortium-Musicum-Konzerts in der Pauluskirche. Viele Menschen kamen Samstagabend zusammen, um der Interpretation alter Musik zu lauschen.

Die Leitung hatte – wie gewohnt – Kerstin Aengeneyndt-Dittmar. Das Konzert reihte sich in die Feierveranstaltungen zum 60-jährigen Bestehen der Bündler Musikschule ein. Aengeneyndt-Dittmar verwies aber auch darauf, dass das Consortium Musicum seinerseits seit über 20 Jahren existiere – und zudem der Förderverein der Pauluskirche seit nunmehr zehn Jahren. »Ohne den Verein würden wir hier heute nicht



Inhaltlich präsentierte das Ensemble mit Blockflöte und Gambenconsort eine breite Palette an unterschiedlichen Musikstilen.

sitzen«, bedankte sich die Dirigentin.

Inhaltlich präsentierte das En-

semble mit Blockflöte und Gambenconsort eine breite Palette an unterschiedlichen Musikstilen.

Den Auftakt bildeten Renaissance-Stücke von William Beal, William Byrd, Anthony Holborne und Giovanni Picchi.

Den Barock, eigentlich eine Hochzeit der Blockflöte, übersprang das Consortium bei seiner Auswahl und stieg stattdessen bei der Romantik ein. »Eigentlich keine Blockflöten-Epoche«, erklärte Aengeneyndt-Dittmar. »Aber es gibt mittlerweile schöne Bearbeitungen.« Neben Antonin Dvorák und Wolfgang Amadeus Mozart wagte man sich an César Franck.

Später erklangen modernere Musikstücke von Komponisten wie Helge Øye und Sören Sieg. Den Abschluss bildete Edward Elgars »Salut d'Amour«.

Das Publikum in der Pauluskirche honorierte die Leistungen des Consortium Musicum immer wieder mit Applaus.